

Stimmungsbilder und Stimmungshände – 2. Einführungsübung

ab 1. Jahrgangsstufe



Stimmungen signalisieren und respektieren.



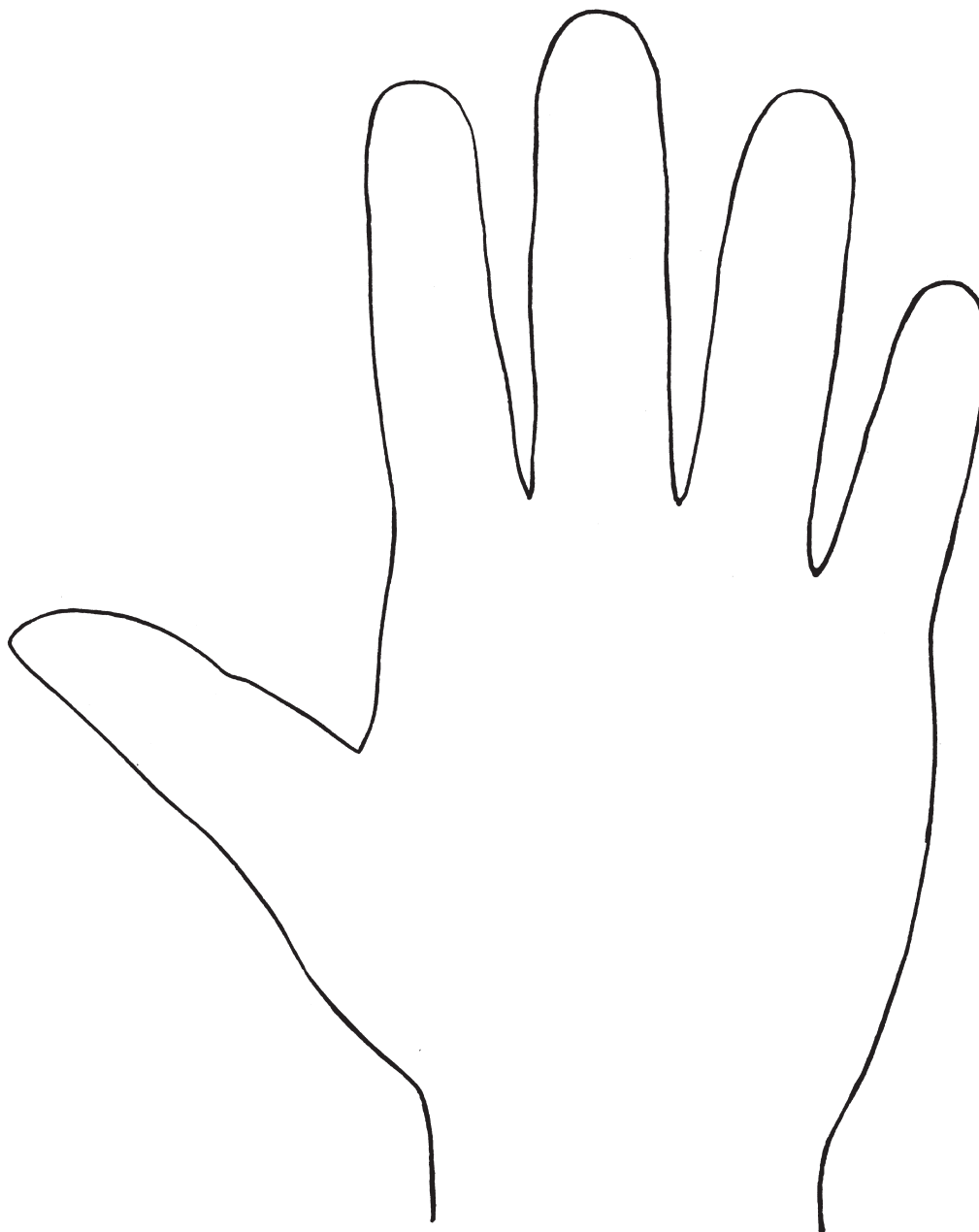
ausgeschnittene Hände



15 Minuten, sich an verschiedenen Tagen (auch im üblichen Unterrichtszusammenhang) wiederholende Übung



die ganze Lerngruppe



Durchführung

1. Die Lernbegleiterin oder der Lernbegleiter schneidet vorab oder gemeinsam mit den Kindern für jedes Kind eine Hand aus.
2. Alle Kinder zeichnen oder notieren auf der „Handfläche“, wie sie sich gerade fühlen. Sie schreiben außerdem ihre Namen auf die „Finger“ in verteilten Buchstaben oder Silben.
3. Die Hände werden im Raum der Lerngruppe aufgehängt.
4. Kinder, die das von sich aus wollen, beschreiben ihre Stimmung („Möchtest du darüber reden, wie es dir heute geht?“). Die anderen „Hände“ bleiben unkommentiert.
5. Die Kindergruppe spricht darüber, wie die Gefühle anderer ernst genommen und respektiert werden können.
6. Die „Stimmungshände“ können von nun an immer wieder dafür benutzt werden, wenn ein Kind von sich aus auf seine Stimmung aufmerksam machen und diese „ohne viele Worte“ *anerkannt, respektiert* sehen möchte.



Informationen für Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter

In der Alltagssprache von älteren Kindern und Jugendlichen ist das Wort „Respekt“ (im Sinne von Achtung und Anerkennung) verankert und positiv besetzt. Es kann also durchaus verwendet werden.

Der in diesem Zusammenhang von „Erwachsenen“ häufig benutzte Begriff der Toleranz („Wir sollten die Gefühle anderer tolerieren“) weist demgegenüber in eine andere Richtung. Die in ihm mitschwingende Duldung lässt auch immer – wenngleich häufig nicht beabsichtigt – Abwertung, eine Botschaft der Ungleichwertigkeit mitschwingen. Der Rechtsextremismusforscher Wilhelm Heitmeyer benennt die Alternative: „Anerkennung ... (als) ein interaktiver und vor allem auf Gleichwertigkeit ausgerichteter Prozess“ der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Positionen.



www.mut-
gegen-
rechte-
gewalt.de